

## INHALT

<b>EINLEITUNG</b>	1
<b>I HISTORISCHE UND ZEITGENÖSSISCHE BELEGE DES TOPOS "SCHREIBE, WIE DU SPRICHT!" - ZUSAMMENHÄNGE SEINER VERWENDUNG</b>	<b>14</b>
1. "Schreibe, wie du sprichst!" und das "richtige" Schreiben - der rechtschreibliche Verwendungszusammenhang (Quintilian)	17
1.1 "Schreibe, wie du sprichst!" und "Sprich, wie du schreibst!" im Zeitalter der normativen Sprachbetrachtung	19
1.1.1 "Schreibe, wie du sprichst!" in der Orthographiekritik des 16. Jh.s (Frangk - Wolf - Ickelsamer)	20
1.1.2 "Schreibe, wie du sprichst!" in der Orthographiedebatte des 17. Jh.s (Olearius - Harsdörffer - Schottelius)	28
1.1.3 "Schreibe, wie du sprichst!" und die "großen Grammatiker" des 18. Jh.s (Freyer - Gottsched - Klopstock - Adelung)	32
1.2 Von der "Anleitung zum (richtigen) Schreiben" zum "Prinzip der Schreibung" (?) - der Topos im 19. und 20. Jh.	52
1.2.1 "Schreibe, wie du sprichst!" im "Richtungsstreit" des 19. Jh.s (Grimm - Weinhold vs v. Raumer - Duden)	52
1.2.2 "Schreibe, wie du sprichst!" in der wissenschaftlichen Diskussion des 20. Jh.s (Jespersen - Moser; Kohrt - Glück - Eisenberg - Augst - Maas)	62
1.3 "Schreibe, wie du sprichst!" als "eigenaktiver Lernzugriff" und als Anleitung zum ("richtigen") Schreiben <i>lernen</i> (M. Dehn - Eichler - Andresen - Frith - Kohrt)	78
2. "Schreibe, wie du sprichst!" und das "schöne" Schreiben - der stilistische Verwendungszusammenhang	93
2.1 Anmerkungen zu Luthers "volksnahe(m) Übersetzungsstil"	96
2.2 "Schreibe, wie du sprichst!" als Anleitung zum Briefeschreiben (Lessing - Goethe)	101
2.2.1 "Schreibe, wie du sprichst!" und der Briefstil des 17. und 18. Jh.s (de la Serre - Gellert)	103

2.2.2	"Schreibe, wie du sprichst!", der "sermo-Topos" und das Natürlichkeitsideal im 19. und 20. Jh. - Besonderheiten der Kommunikationsform Brief (Rumpf - Rammler; Ettl - Nickisch)	109
2.3	Klingender Stil vs papierner Stil - Aspekte der Auseinandersetzung im 19. Jh. (Jochmann - Matthias - Hildebrand - Schroeder - Weise - Nietzsche)	116
2.4	"Schreibe, wie du sprichst!" in der (Anweisungs-)Stilistik des 20. Jh.s	131
2.4.1	"Schreibe, wie du sprichst!" - Pro und Contra im ersten Drittel des 20. Jh.s (Engel - Christiansen - Kadner - Reimann - Geißler - Kraus)	134
2.4.2	"Schreibe, wie du sprichst!" in praktisch (-normativ) ausgerichteten Stillehren der deutschen Gegenwartssprache (Reiners - Seibicke - Möller - Mackensen - W. Schneider)	144
2.5	Exkurs: "Write close to the way you speak" und die "Talk-Write"-Methode	164
2.6	"Schreibe, wie du sprichst!" in ausgewählten sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Arbeiten der 70er und 80er Jahre (v. Polenz - R. Müller - Augst - Kübler - Boettcher - Giese)	173
<b>II</b>	<b>ZUR SYSTEMATIK DER GEGENÜBERSTELLUNG VON MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER KOMMUNIKATION</b>	<b>188</b>
3.	Zur Relation von Mündlichkeit und Schriftlichkeit aus der Perspektive einer linguistischen Stilistik (Fleischer/Michel - Sandig)	193
4.	Mündliche vs schriftliche Kommunikationssituation als Bedingungsgefüge für die Prozesse Sprechen und Schreiben wie für die Produkte gesprochener und geschriebener Text	197
4.1	Die mündliche Kommunikation (-idealiter-)	198
4.2	Die schriftliche Kommunikation (-idealiter-)	201
5.	Zur Relation von Sprechen und Schreiben unter prozessualen Gesichtspunkten	207
5.1	Sprechen und Schreiben - rezeptionsorientiert	207
5.2	Sprechen und Schreiben - deskriptiv-phänomenologisch	210

5.3	Der Schreibprozeß im Modell oder: Die Zerlegung des Schreibprozesses in seine Komponenten (Hayes/Flower - O. Ludwig - Molitor)	213
5.4	Sprechen und Schreiben - formulierungstheoretisch (Antos)	227
X 5.5	Sprechen und Schreiben - entwicklungspsychologisch	236
✓ 6.	Gesprochener vs geschriebener Text - die Ebene des Produktes oder: Der Stellenwert sprachlicher (Oberflächen-)Merkmale für die Aufgliederung der deutschen Sprache in einen gesprochenen und einen geschriebenen Bereich (Heinze - Chafe - Augst/Faigel - Maas - W. Klein - Häcki Buhofer - Koch/Oesterreicher - Gauger)	249
<b>III</b>	<b>"SCHREIBE, WIE DU SPRICHST!" AUS DER SICHT KONTROVERSER SCHRIFT(LICHKEITS)DISKURSE</b>	<b>280</b>
7.	Schriftsprachforschung - quo vadis?	281
8.	Das Abhängigkeitskonzept in der Krise	286
8.1	Die Anbindung des Abhängigkeitskonzeptes an das griechische philosophische Projekt	286
8.1.1	Exkurs: Die "allgemeine Forschungsstrategie zur Literalität" (Goody/Watt - Gough - Olson - Ong - Havelock)	288
8.1.2	Zur neueren Rezeption von Platons Schriftkritik (Gadamer - Ehlich - Knoop - Raible - W. Dehn - Greene - Borsche)	296
8.1.3	Zur neueren Rezeption des aristotelischen Schriftverständnisses (O. Ludwig - Kohrt vs H.Günther - Maas; Derrida)	305
8.2	Die Anbindung des Abhängigkeitskonzeptes an "Klassiker" der Linguistik (bei Feldbusch - Glück - Maas - Trabant)	313
8.3	Versatzstücke der Abhängigkeitshypothese (nach A. Assmann - Feldbusch)	317
9.	Autonomie kontra Abhängigkeit?	325
9.1	Die Ursprungsfrage als Gretchenfrage?	325
9.2	Die Schriftdiskurse in der Graphematik (Kohrt - Nerius - Augst - Glück)	334
9.3	Exkurs: Français parlé und français écrit	345
9.3.1	Derridas de Saussure - Kritik	347

## XII

9.3.2	Zur Beurteilung von Tendenzen der französischen Gegenwartssprache	353
9.3.3	Theoretische Aspekte	357
9.4	Das Konzept der (absoluten) Eigenständigkeit / Autonomie geschriebener Sprache (Feldbusch vs Schlieben - Lange)	368
9.5	Relativierende Konzepte (Humboldt - Vachek; O. Ludwig - Coulmas - Augst - Glück - Augst/K. Müller - Steger)	399
10.	Vorschläge für ein integratives Modell	419
11.	"Epilog": Das Spannungsverhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der Literatur	433
11.1	Problembeschreibung	433
11.2	Thematisierte Schriftlichkeit	438
11.3	Fingierte Mündlichkeit	448
	<b>LITERATUR</b>	467